

# Schwerpunkte 2004

<b>August</b>	ÖIAG-Bergbauholding AG: Abgabe des 26%-Anteils an BMG Metall und Recycling GmbH an Mehrheitsgesellschafter Ecobat
<b>September</b>	Konkretisierung des Privatisierungsauftrags der Bundesregierung hinsichtlich der VA Technologie AG Verschmelzung der ÖIAG-Bergbauholding AG in die GKB-Bergbau GmbH
<b>Dezember</b>	Abgabe von 17% an der Telekom Austria AG im Zuge eines Accelerated Bookbuilt Offering über die Börse Privatisierung der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH durch Verkauf bzw. Einbringung der ÖIAG-Anteile in die Erzberg Privatstiftung Öffentliches Übernahmeangebot der Siemens AG Österreich für alle Aktien der VA Technologie AG; Annahme des im Jänner 2005 verbesserten Angebots durch die ÖIAG am 28. Jänner 2005

## ■ Aufteilung der Aufsichtsratsmandate per Ende März 2005

### *Dr. Peter Michaelis*

Vorsitzender: Telekom Austria, Österreichische Post, VA TECH

Stellvertretender Vorsitzender: OMV

Mitglied: Austrian Airlines

### *Dipl.-Ing. Rainer Wieltsch*

Vorsitzender: Austrian Airlines, OMV

Stellvertretender Vorsitzender: voestalpine, Österreichische Post

Mitglied: Telekom Austria, VA TECH

# Regierungsauftrag im Privatisierungs- und Beteiligungsmanagement klar erfüllt



Dr. Peter Michaelis

Dipl.-Ing. Rainer Wieltch

*2004 wurden wieder wesentliche Meilensteine in der österreichischen Privatisierungsgeschichte gesetzt. Wie bewerten sie die Aktivitäten der ÖIAG im vergangenen Jahr?*

**Dr. Peter Michaelis:**

»Die ÖIAG hat sich in den vergangenen Jahren von der ehemaligen „Schuldenholding“ zu einem profitablen Beteiligungsunternehmen entwickelt. Konkret wird die ÖIAG – nach Wandlung der im Herbst 2006 fälligen Umtauschanleihen auf Aktien von Telekom Austria und voestalpine – praktisch schuldenfrei sein. Darüber hinaus ist es uns gelungen, den Wert unseres Portfolios seit Anfang 2000 von EUR 5 Mrd auf EUR 5,5 Mrd zu Ende 2004 zu steigern. Unter Berücksichtigung der im selben Zeitraum durchgeführten Privatisierungen und der Dividendenzahlungen an den Bund haben wir damit einen Mehrwert von rund EUR 3,0 Mrd geschaffen. Wir haben damit im vergangenen Jahr die per Regierungsauftrag definierten Vorgaben im Privatisierungs- und Beteiligungsmanagement klar erfüllt.«

*Welche Privatisierungsprojekte wurden 2004 konkret umgesetzt?*

**Dr. Peter Michaelis:**

»Das Jahr 2004 zeigt die Vielfalt unseres Aufgabenkreises und gleichzeitig auch die Vielzahl

**Interview mit den beiden ÖIAG-Vorständen  
Dr. Peter Michaelis und  
Dipl.-Ing. Rainer Wieltch**

unterschiedlicher Interessen und Anforderungen, denen wir im Rahmen unseres Privatisierungsauftrags entsprechen müssen:

»Die ÖIAG hat sich in den vergangenen Jahren von der ehemaligen »Schuldenholding« zu einem profitablen Beteiligungsunternehmen entwickelt.«

Hier ist zunächst einmal die Abgabe von weiteren 17% der Aktien der Telekom Austria zu sehen. Wir haben mit dieser Platzierung die gemessen an der erzielten Prämie erfolgreichste europäische Transaktion des Jahres 2004 umgesetzt. Im Zuge eines Accelerated Bookbuilding wurden Anfang Dezember innerhalb von nur vier Stunden 85 Millionen Aktien bei nationalen und internationalen institutionellen Investoren platziert. Besonders bemerkenswert an dieser Transaktion war der hohe Platzierungskurs, der mit EUR 13,05 eine Prämie von rund 1,3% gegenüber dem Schlusskurs des Vortags enthielt. Insgesamt konnten wir mit dieser Transaktion sowohl den Interessen des Managements der Telekom Austria nachkommen als auch die Attraktivität des österreichischen Kapitalmarkts steigern. Und gleichzeitig haben wir durch den guten Verkaufspreis einen deutlichen Mehrerlös

für die Republik Österreich erzielt. Durch diesen international beachteten Privatisierungsschritt konnte ein Privatisierungserlös von rund EUR 1,1 Mrd erreicht werden.«

*Der Kurs ist ja jetzt auf einem viel höheren Niveau. Liegt hier nicht die Frage nahe, ob zu früh verkauft wurde?*

**Dipl.-Ing. Rainer WIELTSCH:**

»Keineswegs. Wir haben bei dieser Transaktion ein optimales Zeitfenster gefunden, dies wird durch die bereits erwähnte Prämie bestätigt. Dass nach dem erfolgreichen Privatisierungsschritt ein weiterer Kursanstieg eintritt, war auch bei allen anderen Privatisierungen zu beobachten und zeigt lediglich, dass der Kapitalmarkt den Rückzug der ÖIAG honoriert. Wie bei anderen Privatisierungen auch war die Erhöhung des Streubesitzes durch die Abgabe von Aktien der Telekom Austria somit gerade die Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung der Aktie.«

*Noch im Sommer war hier ja intensiv mit der Swisscom verhandelt worden. Wie bewerten sie diesen Privatisierungsversuch nun im Nachhinein?*

**Dr. Peter MICHAELIS:**

»Wir prüfen bei unseren Privatisierungen immer mehrere Varianten, und das war bei der Telekom Austria neben der weiteren Privatisierung über die Börse eben auch die Frage der Einbeziehung eines strategischen Partners. In Bezug auf das Swisscom/Telekom Austria-Projekt haben wir nie ein Hehl daraus gemacht, dass wir voll und ganz hinter dieser hervorragenden industriellen Lösung stehen. Allerdings wurden die von uns verhandelten umfangreichen Zugeständnisse, die die Position der Telekom Austria langfristig abgesichert hätten, auf Ebene des Schweizer Verwaltungsrats nicht akzeptiert. Damit hat die Schweizer Seite ihre ursprünglichen Zusagen nicht eingehalten und dadurch die Realisierung des gesamten Projekts verhindert. Denn auf Grund des sehr engen Zeitplans war es dadurch auch nicht mehr möglich, die in Österreich erforderlichen politischen Weichenstellungen – sprich die Änderung des ÖIAG-Gesetzes – um-

zusetzen. Deshalb haben wir die Verhandlungen umgehend abgebrochen.«

*Wäre diese Lösung für die Telekom Austria besser gewesen als ein Verkauf über die Börse?*

**Dr. Peter MICHAELIS:**

»Diese Frage ist im Nachhinein müßig. Wir haben es bei der Telekom Austria mit einem sehr leistungsfähigen Unternehmen zu tun, das die angestrebte Expansion auch aus eigener Kraft schaffen wird. Mit Unterstützung der Swisscom hätten die Expansionsbestrebungen aber jedenfalls rascher umgesetzt werden können – und dies unter Sicherung von österreichischem Headquarter und strategischer Ausrichtung sowie Wahrung umfassender Kontroll- und Nominierungsrechte der ÖIAG.«

»Das vergangene Jahr zeigt sehr deutlich die Vielfalt unserer Aktivitäten.«



*Breiter Konsens wurde ja bei der Privatisierung des Erzbergs erzielt. Hier ist mit dem Stiftungsmodell eine sehr innovative Lösung entwickelt worden.*

**Dipl.-Ing. Rainer WIELTSCH:**

»Wie bereits erwähnt, zeigt das vergangene Privatisierungsjahr sehr deutlich die Vielfalt unserer Aktivitäten. Haben wir bei der Telekom Austria internationale Maßstäbe gesetzt, so galt es beim Erzberg vor allem, die starken lokalen Interessen sowie den Erhalt von Arbeitsplätzen zu sichern. Dies ist sehr gut gelungen, denn mit der Erzberg Privatstiftung haben wir ein Privatisierungskonzept realisiert, das nicht nur den individuellen Bedürfnissen der VOEST-ALPINE

»Im Einklang mit unserem Regierungsauftrag haben wir vor allem industriepolitische Verantwortung zu tragen.«



Erzberg GmbH, sondern auch den Interessen der gesamten Region in idealer Weise Rechnung trägt. Durch die Einbindung der voestalpine können die Bergbautätigkeit und damit die Arbeitsplätze für einen längeren Zeitraum erhalten werden. Das Land Steiermark stellt gleichzeitig sicher, dass der Erzberg auch nach seiner Auswertung dem Land und der Region als Industriedenkmal erhalten bleibt. Und zu guter Letzt verblieb für die ÖIAG und damit für die Republik ein Kaufpreis, der fair und angemessen ist. Die Transaktion als solche war ein besonders gutes Beispiel für die effiziente Zusammenarbeit von Bund, Land und Industrie bei der Erreichung und Sicherung eines übergeordneten Ziels.«

*Für kontroverse Diskussion hat hingegen das Übernahmeangebot von Siemens Österreich für die Aktien der VA TECH gesorgt.*

**Dr. Peter Michaelis:**

»Im Einklang mit unserem Regierungsauftrag haben wir vor allem industriepolitische Verantwortung zu tragen und müssen uns bei Privatisierungsschritten an übergeordneten Interessen orientieren. Die für die VA TECH zustande gekommene Lösung entspricht genau diesem Anforderungsprofil. Mit der Übernahme durch Siemens Österreich wird eines der größten und wirtschaftlich erfolgreichsten Industrieunternehmen Österreichs geschaffen. Die Zusam-

menlegung der geschäftlichen Aktivitäten von Siemens Österreich und VA TECH stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit beider Unternehmen und damit letztlich den Industriestandort Österreich – auch als Drehscheibe für Aktivitäten in den stark wachsenden osteuropäischen Märkten. Was das Verhalten der ÖIAG im Übernahmeprozess betrifft, unterscheidet es sich auf Grund ihrer industriepolitischen Verantwortung natürlich grundlegend von anderen Investoren und hat sich deshalb nicht aktiv am „Preisepoker“ vieler anderer Aktionäre beteiligt. Unsere Aufgabe bestand vielmehr darin, durch eine frühzeitige klare Positionierung zum Zustandekommen der Übernahme beizutragen. Aber natürlich fiel die Entscheidung zur Abgabe der VA TECH-Anteile unter der Prämisse, dass ein Nachbessern von Siemens zum Vorteil für alle Aktionäre, also auch für die ÖIAG, sein würde.«

*Wie wirkten sich die Privatisierungsschritte nun auf die Gesamtsituation der ÖIAG aus?*

**Dipl.-Ing. Rainer Wieltsh:**

»Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr Privatisierungserlöse in Höhe von rund EUR 1,1 Mrd erzielen, der Verkauf des VA TECH-Anteils wird der ÖIAG voraussichtlich einen Erlös von weiteren EUR 146 Mio einbringen. Damit ist es gelungen, die ÖIAG – nach Wandlung der 2006 fälligen Umtauschanleihen auf voestalpine und Telekom Austria – praktisch schuldenfrei zu stellen.

Zur besseren Bewertung unserer Aktivitäten sollte allerdings die Wertentwicklung unseres Portfolios der aktuellen Nettoverschuldung der ÖIAG gegenübergestellt werden – eine Relation, die wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessern konnten. Aus dieser Betrachtung ergibt sich per Ende 2004 ein positiver Saldo von rund EUR 4,8 Mrd, der einer 7-fachen Überdeckung der Nettoverschuldung durch das Beteiligungsvermögen entspricht. Ende 2003 hatte das Nettovermögen noch rund EUR 2,8 Mrd betragen und damit eine 2,6-fache Überdeckung erreicht.«

**Dr. Peter Michaelis:**

»Gleichzeitig haben wir auf Basis starker Beteiligungserträge, positiver Anlageergebnisse und natürlich der beachtlichen Schuldenreduktion neuerlich ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet, das mit EUR 101 Mio neue Maßstäbe setzt. Damit können wir für das Geschäftsjahr 2004 wieder eine respektable Dividende – diesmal in Höhe von 255 Mio EUR – ausschütten. Ein starkes Signal in Richtung Effizienz und Kostenbewusstsein haben wir auch mit dem Umzug in ein neues, wesentlich günstigeres Büro gesetzt.«

*Bleiben wir beim Thema Wertsteigerung. Hier hat sich 2004 besonders die OMV mit starken Kurssteigerungen hervorgetan.*

**Dipl.-Ing. Rainer Wieltsch:**

»Der OMV ist mit dem Erwerb der rumänischen Petrom ein wesentlicher Schritt in der Positionierung als führendes Öl- und Gasunternehmen Mitteleuropas gelungen. Von der exzellenten operativen Performance einmal abgesehen, machen die erfolgreiche Kapitalerhöhung, die damit einhergehende Steigerung des Streubesitzes sowie die Emission einer Wandelschuldverschreibung 2004 zu einem sehr speziellen Jahr in der Unternehmensgeschichte. Und diese Entwicklung wurde vom Kapitalmarkt entsprechend honoriert.

Auch Austrian Airlines konnten ihre Expansionsstrategie durch rigides Kostenmanagement trotz einer Explosion der Treibstoffkosten und eines insgesamt schwierigen Marktes weiter vorantreiben. Damit hat sich die Austrian Airlines Group in den vergangenen Jahren insgesamt als durchaus krisensicher erwiesen.«

*Der Regierungsauftrag scheint nun weit gehend erfüllt? Welche Aufgaben stehen damit bis zum Ende der Legislaturperiode noch an?*

**Dr. Peter Michaelis:**

»Bei der Telekom Austria halten wir inklusive der 2003 begebenen Umtauschanleihe derzeit noch rund 30 %. Derzeit besteht weder unmittelbar strategische noch unternehmenspolitische Notwendigkeit für einen weiteren Privatisierungsschritt. Natürlich ist es unsere Aufgabe, attrak-

tive Angebote zu prüfen. Allerdings besteht hier keinerlei Zeitdruck.

Dank des konsequenten Restrukturierungskurses hat sich auch die Österreichische Post mittlerweile zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Durch Fortsetzung dieses Kurses, durch Kooperationen und Partnerschaften auf Geschäftsfeldebene, ein Vorantreiben der Expansion in Richtung Zentral- und Osteuropa sowohl im Paket- als auch im Briefbereich sowie forcierte Qualitätsverbesserung und Produktinnovation soll die Wettbewerbsfähigkeit der Post nun weiter gestärkt werden. Vor dem Hintergrund des Privatisierungsauftrags und der

»Es ist nach Wandlung der Umtauschanleihen auf voestalpine und Telekom Austria gelungen, die ÖIAG praktisch schuldenfrei zu stellen.«



insgesamt positiven Perspektiven erscheint ein Börsegang als durchaus attraktive Variante, die vor allem eine deutliche Stärkung der Post bringen könnte. Erste Überlegungen in diese Richtung können allerdings erst konkretisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen – sprich die Novelle des Postgesetzes – geklärt sind und auch die Post ihre „Hausaufgaben“ erfüllt hat und auf Basis einer attraktiven Equity Story die erforderliche Börsereife erreicht hat.«

# Die Transaktionen des Jahres 2004 im Detail

Privatisierungserlöse: EUR 1,1 Mrd

Mit den Privatisierungen des Jahres 2004 hat die ÖIAG einen wichtigen Meilenstein in der Erfüllung ihres Privatisierungsauftrags gesetzt. Mit dem Wandel der Umtauschanleihen auf die Aktien der Telekom Austria und der voestalpine in der zweiten Jahreshälfte 2006 und dem Erlös aus dem Verkauf des VA TECH-Anteils wird die ÖIAG praktisch schuldenfrei sein.

Insgesamt wurden durch die weitere Teilprivatisierung der Telekom Austria und durch die Abgabe des Erzbergs 2004 Privatisierungserlöse in Höhe von rund EUR 1,1 Mrd erzielt. Vor allem die Transaktion der Telekom Austria hat hier sowohl für das Unternehmen als auch für den österreichischen Kapitalmarkt wichtige Impulse gesetzt. So war diese Transaktion die erfolgreichste Platzierung, die im Rahmen eines Accelerated Bookbuilding im europäischen Raum im Jahr 2004 durchgeführt wurde.

Größte Transaktion der Wiener Börse

Die professionelle Vorbereitung sowie die Wahl des optimalen Platzierungszeitpunkts haben wesentlich zum Privatisierungserfolg beigetragen. Hervorzuheben ist hier vor allem, dass die Transaktion mit einer Prämie von 1,3 % zum Börsenkurs des Vortags durchgeführt wurde und innerhalb von nur wenigen Stunden abgeschlossen werden konnte. Die Transaktion war darüber hinaus die größte bislang durchgeführte Platzierung an der Wiener Börse.

Berücksichtigung lokaler Interessen

Während die ÖIAG mit dieser Privatisierung internationale Maßstäbe gesetzt hat, wurde bei der Abgabe des Erzbergs vor allem den lokalen Interessen Rechnung getragen. Durch die Einbringung sämtlicher Gesellschaftsanteile in eine Privatstiftung wurde der langfristige Ertragsabbau für die Nutzung durch voestalpine sicher gestellt.

Endbegünstigter der Stiftung ist das Land Steiermark. Somit konnte die Erhaltung des Erzbergs als industriehistorisches Denkmal für die Zukunft abgesichert werden.

Ein bedeutender Schritt wurde – vorbehaltlich kartellrechtlicher Prüfung – auch mit der Übernahme der VA TECH durch Siemens Österreich gesetzt. Vor dem Hintergrund ihrer industriepolitischen Verantwortung konnte die ÖIAG mit der Abgabe ihrer Anteile den Privatisierungsauftrag in hohem Ausmaß erfüllen.

Industriepolitische Verantwortung

Im Detail gestalten sich die Transaktionen des Jahres 2004 wie folgt:

## Abgabe von 17 % an der Telekom Austria AG im Zuge eines Accelerated Bookbuilt Offering

Die ÖIAG hat Anfang Dezember insgesamt 17 % der Telekom Austria-Aktien über die Börse platziert. Innerhalb eines Tags wurden durch ein Accelerated Bookbuilding-Verfahren 85 Millionen Aktien der Telekom Austria an nationale und internationale institutionelle Investoren zu einem Kurs von EUR 13,05 abgegeben. Die ÖIAG konnte durch diese Platzierung einen Bruttoerlös von EUR 1.109,3 Mio erzielen. Das Angebot wurde mit einer 4-fachen Überzeichnung sehr gut angenommen. Auf Grund der hervorragenden Nachfrage konnte die Aktienplatzierung in nur vier Stunden abgeschlossen und eine Prämie von 1,3 % zum Schlusskurs des Vortags erzielt werden. Noch am Tag der Platzierung stieg der Kurs der Aktie um 3,7 % auf EUR 13,35.

Erlös: EUR 1.109,3 Mio

### **VOEST-ALPINE Erzberg GmbH: Einbringung der ÖIAG-Anteile in die Erzberg Privatstiftung**

Erlös:  
EUR 10 Mio

Noch im Dezember 2004 erfolgte die Gründung der Erzberg Privatstiftung durch die ÖIAG und die voestalpine mit dem Ziel, den langfristigen Erzabbau sowie die künftige Nutzung des Erzbergs durch das Land Steiermark sicher zu stellen. Im Zuge der Gründung dieser Privatstiftung gab die ÖIAG 24,9 % ihrer Anteile an der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH ab. Als Gegenleistung für die Abtretung der Anteile und für die Verpflichtung der ÖIAG, ihren verbleibenden Anteil in die Privatstiftung einzubringen, erhielt die ÖIAG EUR 10 Mio. Mit dieser Einigung wurden alle Gesellschaftsanteile an der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH in die Erzberg Privatstiftung eingebracht, deren Zweck die Förderung und Umsetzung der Unternehmensziele der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH darstellt. Laut Stiftungsvertrag erhält das Land Steiermark nach Beendigung der Bergbautätigkeit das gesamte Vermögen einschließlich des ungeschmälerten Immobilienvermögens der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH. Außerdem wurde durch die Gestaltung der Stiftungsstruktur eine Beherrschung durch die Stifter ÖIAG und voestalpine ausgeschlossen.

### **Übernahmeangebot der Siemens AG Österreich für alle Aktien der VA Technologie AG**

Voraussichtlicher  
Erlös:  
EUR 146,25 Mio

Die ÖIAG hat das von Siemens Österreich im Dezember 2004 gestellte öffentliche Übernahmeangebot auf Erwerb der Aktien der VA Technologie AG am 28. Jänner 2005 angenommen. Insgesamt werden 2,25 Millionen Aktien zum nachgebesserten Angebotspreis von EUR 65 abgegeben. Mit Beendigung der Übernahmeangebotsfrist am 25. Februar 2005 ist Siemens Österreich damit im Besitz von 97,15 % der Aktien der VA Technologie AG – vorbehaltlich der Freigabe durch die Fusionskontrolle der EU. Bei einer positiven Beurteilung, welche im Juli 2005 vorliegen sollte, wird die ÖIAG einen Privatisierungserlös von EUR 146,25 Mio erzielen.

# Organe

## Aufsichtsrat

Dipl.-Bwt. Alfred H. HEINZEL  
*Vorsitzender*  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
Heinzel Holding GmbH

Prof. Dipl.-Ing. Jürgen HUBBERT  
*Erster stellvertretender Vorsitzender*  
Mitglied des Vorstands der  
Daimler Chrysler AG

Dr. Veit SORGER  
*Zweiter stellvertretender Vorsitzender*  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Mondi Packaging AG  
Präsident der Vereinigung der  
österreichischen Industrie

Dr. Paul ACHLEITNER (*bis 18. Juni 2004*)  
Mitglied des Vorstands der Allianz AG

Dr. Karl BÜCHE  
Vorsitzender des Vorstands der BRAU UNION AG

Univ.-Prof. Dr. Michael ENZINGER  
Rechtsanwalt

Dr. Astrid GILHOFER  
Geschäftsführende Gesellschafterin der  
CI Projektmanagement GmbH

Dr. Alexander RIKLIN  
Gesellschafter und Geschäftsführer der  
Alcar Holding GmbH

Dr. Klaus STURANY (*seit 18. Juni 2004*)  
Mitglied des Vorstands der RWE AG

Dr. Erich WIESNER  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
Wiesner-Hager Baugruppe Holding GmbH

KR Ing. Siegfried WOLF  
Executive Vice Chairman der  
Magna International Europe AG

**Personalvertreter im Aufsichtsrat**

**Ing. Leopold ABRAHAM**  
Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der  
OMV AG

**Anton BENEDER**  
Vorsitzender der Konzernvertretung der  
VA Technologie AG

**Gerhard FRITZ**  
Vorsitzender des Zentralausschusses  
der Österreichischen Post AG

**Michael KOLEK**  
Vorsitzender des Zentralausschusses der  
Telekom Austria AG

**Helmut OBERCHRISTL**  
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats der  
voestalpine Stahl GmbH

**Vorstand**

**Dr. Peter MICHAELIS**

**Dipl.-Ing. Rainer WIELTSCH**

**Aus dem ÖIAG-Gesetz 2000**

§ 4 (1) Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats sollen für ihre Leistungen allgemein anerkannte Unternehmer aus der Wirtschaft, Geschäftsführungsmitglieder von Gesellschaften des Handelsrechts oder Persönlichkeiten mit langjähriger Erfahrung im Wirtschaftsleben sein. Die Bestellung und Abberufung erfolgt im Wege der Beschlussfassung durch den Kreis dieser Aufsichtsratsmitglieder.

(3) Die Bestellung jedes Aufsichtsratsmitglieds im Sinne des § 4 Abs. 1 erfolgt bis zum Ablauf jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das siebente volle Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Jahr der Wahl nicht eingerechnet wird. Soweit kein vorzeitiges Ausscheiden stattfindet, scheiden jedes zweite Jahr jeweils zwei Aufsichtsratsmitglieder bzw. im sechsten und im achten Jahr jeweils drei Aufsichtsratsmitglieder aus. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitglieds ist eine Ersatzwahl für die restliche Funktionsperiode unverzüglich vorzunehmen.